

Aus der Kapelle stammte wohl auch die älteste, früher in der Pfarrkirche aufbewahrte Glocke, bez.:

○ koenig ○ der ○ ere ○ kom ○ uns ○ mit ○ frede ○ undt ○ bis ○ vns ○ ben v  
(benedeit).

### Die Pfarrkirche.

Die 1801 an Stelle einer älteren erbaute Kirche (Fig. 258 und 259) ist ein langgestreckter, südlich und nördlich mit drei Seiten eines Achtecks geschlossener Saal mit dreigeschossigen Holzemporen, die sich auf nur mit einem Kopfgesims verzierte schlanke Holzpfeiler stützen. In der Höhe der zweiten Empore liegt an der östlichen Lang-

seite der Orgelchor, über dem mit der Kanzel verbundenen Altar, etwas vorgezogen, auf profilierten Kopfbügen (Fig. 260). Der Zugang zur Kanzel geschieht von der östlich vorgelegten Sakristei aus, in deren Obergeschoss die Treppe zum Chor und die Bälgekammer liegt. Zur östlichen Hälfte der Emporen führen Holztreppe von den eingebauten Vorhallen an den Schmalseiten aus, zu der westlichen Hälfte und den Herrschaftslogen der ersten Empore eine steinerne Doppeltreppe im quadratischen Westturm.

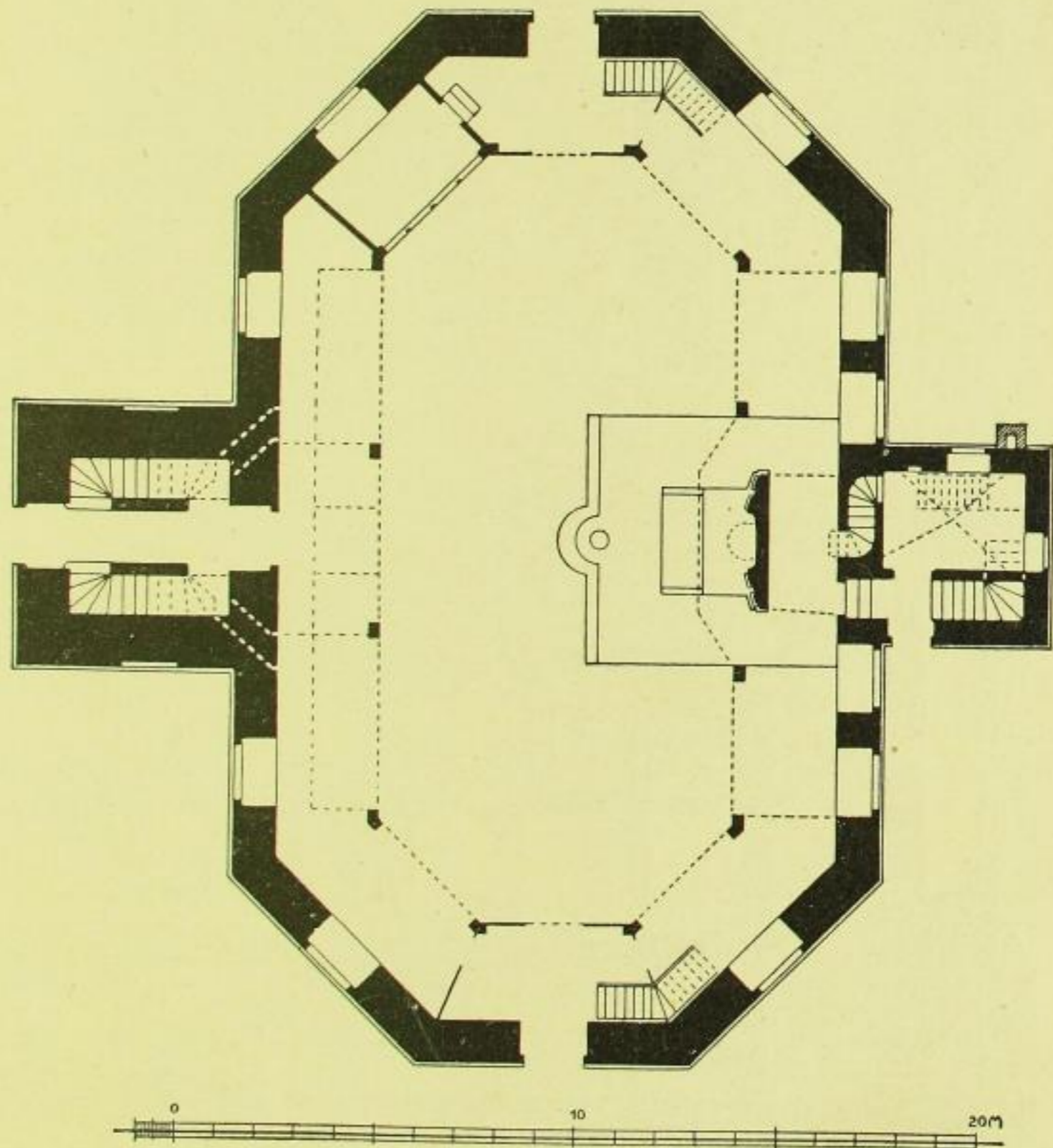


Fig. 258. Uhyst, Kirche, Grundriß.

Die flache Decke der Kirche ist über die der obersten Empore durch eine große Kehle erhoben. Aeußerlich ist die Architektur gleichfalls sehr einfach (Fig. 261). Die hohen Korbogfenster, die dem Innern viel Licht spenden, sind durch zwei Querstürze geteilt. Dieses Motiv wiederholt sich an den Untergeschossen des Turmes, seitlich als Blende. Der Turm gleicht fast völlig dem Lohmener Vorbild; nur sind die Pilaster hier in Putz einfacher gestaltet. Ueber dem herumgekröpften Hauptgesims der Kirche erhebt sich auf zwei zurückgesetzten Plinthen das Uhrgeschoss mit Spitzgiebelverdachung. Das abschließende Glockengeschoss mit der Haube hat abgeschrägte Ecken. (Die Rundbogenverkröpfung des Kranzgesimses, die in Lohmen durch die Uhranordnung motiviert ist, fehlt hier.)